

Hallesche Quellenpublikationen
und Repertorien

*Herausgegeben von
den Franckeschen Stiftungen zu Halle*

Band 11

Fromme Unternehmer

Briefe der Ärzte Christian Friedrich
und Christian Sigismund Richter
an Carl Hildebrand v. Canstein

Herausgegeben von Jürgen Helm
und Elisabeth Quast

Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle
Harrassowitz Verlag in Kommission

Für Renate Wilson (1930–2008)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISSN: 1434-0496

ISBN: 978-3-447-06393-7

© Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle 2010

<http://www.francke-halle.de> und <http://www.harrassowitz-verlag.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

Gesamtherstellung: satz & grafik GmbH, Halle (Saale)

Die Drucklegung des Buches erfolgte mit Mitteln aus dem TransCoop-Programm der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	IX
Einleitung	1
Briefe der Brüder Richter 1701–1711	11
Register der in den Briefen genannten Personen	169
Register der in den Briefen genannten Orte	197
Register der in den Briefen genannten Arzneimittel und Rohstoffe	199
Quellen- und Literaturverzeichnis	203

Vorwort der Herausgeber

Die vorliegende Edition ist im Rahmen eines von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten Kooperationsprojektes (*Medizinische Theorie und therapeutische Praxis im sozialen und religiösen Kontext des 18. Jahrhunderts*, III-TCFO-DEU/1113677) entstanden. Wir sind sehr traurig darüber, dass es Renate Wilson, die den Förderantrag gemeinsam mit Jürgen Helm gestellt hatte, nicht mehr vergönnt war, in ihrer kritischen und zugleich humorvollen Art an den abschließenden Arbeiten teilzunehmen. Herzlich gedankt sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Archiv und in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen für ihre Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft, Herrn Dr. Thomas Müller-Bahlke und Frau Dr. Britta Klosterberg für die Aufnahme der Edition in die *Halleschen Quellenpublikationen und Repertorien* und Frau Metta Scholz vom Verlag der Franckeschen Stiftungen für ihre Unterstützung und Geduld.

Halle und Göttingen, im Dezember 2009

Jürgen Helm

Elisabeth Quast

Einleitung

1. Der historische Hintergrund

Zu den herausragenden Mitarbeitern August Hermann Franckes (1663–1727) beim Aufbau der Waisenhaus- und Schulanstalten in Glaucha gehörten zweifellos die Brüder Christian Friedrich Richter (1676–1711) und Christian Sigismund Richter (1672/73–1739). Mit ihren Namen verbunden sind der Aufbau der Apotheke und der Beginn der Medikamentenexpedition – der beiden Unternehmungen also, die in entscheidendem Maße zur wirtschaftlichen Entwicklung und Absicherung der Franckeschen Anstalten beitrugen.¹ Die Herstellung von Arzneimitteln und deren Absatz war jedoch nicht das einzige Wirtschaftsprojekt der Anstalten in den ersten fünfzehn Jahren ihres Bestehens. Neben der ebenfalls erfolgreichen Buchdruckerei und -binderei sowie dem damit verbundenen Buchhandel entstanden in der stürmischen Aufbauphase eine Reihe von Plänen und »Projecten«, mit denen die Anstalten wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen wollten, die sich aber (vielfach schon nach kurzer Zeit) als nicht realisierbar herausstellten. Zu nennen sind Überlegungen zur Gründung einer Strumpf- und Seidenmanufaktur, Planungen zum Transportwesen und zum Einstieg in den Bergbau und in das Hüttenwesen sowie Projekte zur Glasherstellung und zur Gold- und Silberscheidung. Begleitet, angeleitet und gefördert wurden diese Pläne durch Carl Hildebrand Freiherrn v. Canstein (1667–1719), Franckes Unterstützer am Berliner Hof, der zu Recht aufgrund seiner Position und seines Einflusses gleichberechtigt neben Francke als zweiter Begründer der Anstalten angesehen wird.²

Die in der vorliegenden Edition veröffentlichten Briefe von Christian Friedrich und Christian Sigismund Richter an Baron v. Canstein sind zwischen 1701 und 1711 entstanden und stammen aus dieser Zeit sowohl der erfolgreichen als auch der missglückten Pläne und Projekte. Sie vermitteln einen authentischen Eindruck von den (in der Rückschau disparat erscheinenden) Versuchen Franckes und seiner Mitarbeiter, die Anstalten auf eine wirtschaftlich solide Basis zu stellen, und belegen die Unterstützung, die das Werk in den höchsten Berliner Kreisen genoss.

¹ Im Jahr 1710 machten die Einnahmen der Medikamentenexpedition 50% der Gewinne der jungen Anstalten aus; vgl. Altmann (1972), 86.

² Vgl. Altmann (1972), 7.